

Cnvk = 84 studieren, daenn dort stehen all diese Raezepte die die Wissenschaft gaerne in der Hand haette.

Herr Landman war bishaer nicht in der Lage die Ursprachart zu raekonstruieren, denn er ist leider ainer der wie viele Ihrer Autoren gaegen die Katholische und Apostolische Kirchart waettern ohne ueberhaupt zu wissen was sie thun.

Also damit sie ainen Docht von der Sachart baekommen, die Ursprachrt vaerwaendet saehr vielart „A“, daenn diese hat man aus der Ursprachart vaerbannt. Wie man Sprachart faelscht, sieht man leicht am wort Baer, in English haist er Bear. Man draecht ainfach buchstaben um und vaeraendert die Aussprachart.

Schauen Sie in den althochteuschten Wortabuchart nach, daenn dort finden sie vielart Aendungen mit ar. Ar istkain Strahl daes Gottog Eli, daen gibt aes naemlich nicht. Daer Eli ist daer Alih = 46, daenn daer 888, daen ihr gekraeuzeitigt habt, haist in Wirklichkait A-----T, die faehlenden 22 Buchstabart mueßen sie nur suchen. Daer Namart ist ainart Zahl, die das Programm daer Schoepfung darstaellt. In der Ursprachart bildart aer ainen Satz auf Pfaelzisch mit laichter saechsischart Aussprachart. Die Ursprachart baestaecht aus zwei Spracharta, 1. daer Kultsprachart, die von den Priestern benutzt wurdart und ainart Programmiersprachart ist und ainart Altagsprachart daeren Hauptworta maistaens auf TZ aenden.

Als Baispeil der Spaeltz, das Gaetraidart daer Tauschten, in English Spelt und im Lutherhochteuscht Spelz.

Luther war ainart daer Sprachzaerstoerer und nicht von daer Saint Katholischart und Apostolischart Kirchart baeauftragt.

Waer daenken kann, daer findaet im TaeXt die thrai Zahlart die daen Namart daes Gottog bildart.

Waer ihn nicht findart, daer suchart im Gaenaetischart Codart und im Paeriodartsystaem daer chaemischart Aelaemaentart. Waer aufgaepaßt hat, daer maerkt, daßdas AT in vielart Wortart aenthaltart ist.

Daer Arthus odart Arthusa odart Arthyr odart Arthos odart Arthor, aes ist immart die glaichart Paersonart.

Die Rueckbildung der Sprache in die Ursprache erschließt ainaem erst was hinter Babylon aigentlich staecht.

daß Rom vom Glauben abgefallen ist, wissen wir bereits seit Petrus und Paulus, jedoch kannte kainer das Jahrhundert in dem aes dann tatsaechlich passiert. Die Luecken in der Geschichte und daer taehnologischen Aentwick-

lung, sind auf die Angriffe der Juden auf die Christen zu suchen. die Babylonischen Taempelpriester der Juden arbaiten bis dato an der Sprachartvaewirrung, um die Tauschten dumm zu halten. Laider thun die Tauschten gaenau das was diese Bande von NAZI's mit den Tauschten thun will.

Kainer ist daem AT gaefolgt, wie der Christus aes aich aufgaetrageart hat. Ihr habt aich von daer Schlangart, daem „e“ an daer Nasart haerumfuehrt lassart wie ain OX. Daer XXX hat aich doch gaesagart, was ihr thun sollt, IHM nachfolgart. ICH\_SAG\_AICHS, so lief aer im Taempael umhaer und vaertrieb die Gaeldwaechler (Bankart). Ihr habt sie abart wiedart rain gaelassart in airart Kirchart.

Nyn zu Gen.1.1, das laetzart Wortart haist HAZ, ainart Analogart zu HAZ-4. Daer Satz lautart vollstaendig: BraXit Bra Alhim AT HXmim VAT HAZ!

Die Aedomitart naennart dies sprachart YBRIT, also aetwas wovon aetwas faehlt. Was faehlt staecht im NT, ain Baispiel sieht man auf jaedart Nato-Tagung: NATO-W-OTAN, das W staecht fuer Windrosart und schon taucht Wotan auf, aer fuehrt die Truppart daes Anti-Christart an. So wie daer Wotan vaerstaecht ist, ist auch im HAZ daer ARNTH vaestaecht, daer haist abart vollstaendig ARNTHUSA, ach da kommt die USA haer. Diesart Gottoglaestaerart habart also die Arthusa Untartworfart.

Nyn sowait sogut, daes Raetsels loesung, laehrt Gimatria, sonst balibt ihr in daer Finstaernis auf aewig.

Aes grueßart aich  
XagaX und 46 der Alih daer am Aendart kommt

(Anm. d. Red.: Email unkorrigiert uebernommen)

*Sehr geehrter Herr Stadler, soll ich Ihnen jetzt eine Antwort auf Ihre Email geben, wenn Sie noch nicht einmal in verständlichem Deutsch schreiben können?*

*Man kann zu Landmann und dessen Forschungen stehen, wie man will (auch ich bin nicht mit allem einverstanden), aber um ihn zu widerlegen, reicht es nicht aus, irgendwelche Behauptungen aufzustellen.*

Mit freundlichen Grüßen  
Gernot L. Geise

## Beiträge von Erhard Landmann

Grueß gottog Herr Geise,

Sie publizieren ja schoen Geschichten in Efodon, aber beim naecheren Hinschen strauben sich ainem die Haare zu Berge.

Was da ueber die Inka erzahlt wird, mag vielleicht wahr sein, aber dazu mueste man zuerst ainmal die Buecher von Canok oder Henoch oder im Bibelcode